



Schiller-Schule Bochum
Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen
Sekundarstufen I und II

Schulinterner Lehrplan (SiLP)

Schiller-Schule Bochum – Sekundarstufe I

Französisch

(Stand:04.03.2024)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	30
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	44
2.4	Lehr- und Lernmittel	
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	63
4	Qualitätssicherung und Evaluation	50

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch an der Schiller-Schule ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet:

Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.¹

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schüler*innen nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdsprachenerwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturient*innen somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Gemäß dem Schulprogramm der Schiller-Schule trägt das Fach Französisch „zur Entwicklung von fach- und sozialkompetenten, ethisch und gesellschaftlich verantwortungsbewussten Persönlichkeiten [bei], die auch durch Kreativität und Weltoffenheit den Anforderungen des modernen Lebens gewachsen sind“².

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht sieht seine Aufgabe darin, die Schüler*innen auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang haben die regelmäßige Durchführung der mehrtägigen Sprachenfahrt ins französischsprachige Ausland (momentan Straßburg) und auch die individuelle Teilnahme einzelner Schülerinnen und Schüler am Austauschprogramm mit dem *Lycée Ombrosa (lycée multilingue de Lyon)* einen hohen Stellenwert, da diese dazu beitragen, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu stärken.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schüler*innen und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 5 bzw. zur Differenzierung ab Klasse 8/9 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, bei dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 5/6 „Schnupperstunden“ in Latein und Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Vorbereitungskurse für die DELF-Prüfungen werden in Form von Arbeitsgemeinschaften angeboten, wenn das Stundendeputat der Lehrenden es zulässt.

Um den Kontakt zum Französischen auch außerhalb des Unterrichts zu fördern, lädt die Schiller-Schule regelmäßig das *France Mobil* ein. So erhalten die Schülerinnen und Schüler einen weiteren Zugang zur Fremdsprache.

¹ Ministerium für Schule und Weiterbildung (2013), *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Französisch.* und Ministerium für Schule und Bildung (2019) *Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen. Französisch.* (siehe www.schulentwicklung.nrw.de)

² Schiller-Schule, *Profil der Schiller-Schule* (siehe Homepage der Schule)

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

„Dieser Abschnitt befindet sich derzeit in Überarbeitung“.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Zurzeit besteht in der Sek. I ein eingeschränkter Schüler*innenaustausch auf individueller Basis mit der *Ecole et Lycée Bilingues de Lyon*. In unregelmäßigen Abständen wird das *France Mobil* eingeladen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben im Fach Französisch dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Französisch-Unterricht in der Sekundarstufe I

Découvertes stellt ein umfangreiches fakultatives Angebot sowie viele Übungen zur Differenzierung zur Verfügung (u.a. der *En plus* -Teil). Der Vorkurs sowie die Plateauphasen mit den Teilen *Plaisir de lire (d'écouter)*, *Révisions*, *DELF* sind generell fakultativ. Über Themen und Aufbau der *Unités* informiert das Inhaltsverzeichnis des Schülerbuchs.

Die Weiterentwicklung des Französischunterrichts in der Sekundarstufe I ist gekennzeichnet durch:

- eine Stärkung der Anwendungsorientierung, des lebensweltlichen Bezugs und der Grundlegung wissenschaftsorientierten Arbeitens,
- eine Stärkung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit,
- eine Erweiterung landeskundlicher Kenntnisse zu interkultureller Handlungsfähigkeit,
- die Internationalisierung fremdsprachlicher Standards, die sich an den Referenzniveaus des internationalen Referenzrahmens für Sprachen anlehnt.

Am Ende der ersten Stufe erreichen die Schüler*innen das Referenzniveau A2 des GeR, am Ende der zweiten Stufe das Referenzniveau B1.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 7-10 (Stufe 1-2)

Stufe 1 – Jahrgänge 7 und 8

7.1 bis 7.7 (mit e-book ab Schuljahr 2023-24)

8.1 bis 8.7

Stufe 2 – Jahrgänge 9 und 10

9.1 bis 9.4

10.1 bis 10.4 (10.6)

Stufe 7 (ab Schuljahr 2023-24 mit e-book)

UV 7.1 Bonjour Paris! (ca. 5 Wochen)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung Einblicke in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen</p> <p>TMK <u>Zieltexte</u> Dialog; Steckbrief</p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u> Wort- und Satzmelodie; Nasale; <i>liaison</i>; stimmhaftes/ stimmloses S</p> <p><u>Grammatik</u> Fragesätze; der unbestimmte Artikel im Singular, der bestimmte Artikel im Singular das Verb <i>être</i></p> <p><u>Wortschatz</u> <i>Zahlen 0-14</i>; Gesprächsvokabular</p> <p>SLK Einführung von Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens Globales Hörverstehen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: sich vorstellen, sein Umfeld und seine Vorlieben (Lieblingstiere) beschreiben, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennlerngespräche, z.B. anhand von Rollenkarten, führen Begrüßungsrituale</p> <p>Lernaufgabe: Präsentation der eigenen Person mit Steckbrief</p>

UV 7.2 Les copains et les activités! (ca. 5 Wochen)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> didaktisierte, adaptierte und auch klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Kernaussagen kürzerer schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben (Mündliche und schriftliche Sprachmittlung - Ergänzung) 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen</p> <p>TMK <u>Ausgangs- und Zieltexte</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke Bildergeschichten</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf <i>-er</i>; die Nomen im Plural; der bestimmte und unbestimmte Artikel im Plural; <i>aimer faire qc</i> (Anbahnung Satzstruktur mit Infinitivergänzung)</p> <p><u>Wortschatz</u> Freizeitaktivitäten; z.B. Musik, Sport, Medien, Schule</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u> Intonationsfrage; stimmhafte und stimmlose Laute; Stummes, offenes und geschlossenes ‚e‘</p> <p><u>Orthografie</u> Groß- und Kleinschreibung grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen, <i>cédille (çà)</i> SLK Selektives Hörverstehen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Lieblingsbeschäftigungen</p> <p>Begegnungen und Unternehmungen von Freunden und ihre Organisation</p> <p>Beschreibungen zu Fotos in sozialen Netzwerken Wortschatz Musik, Sport und Medien (vgl. 3.3 und 5.4 des Medienkompetenzrahmens NRW)</p> <p>Vertiefung stimmhaftes/ stimmloses <i>S</i> und <i>liaison</i></p>

UV 7.3 L'anniversaire de Jules (ca. 5 Wochen)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Hörverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <p><u>Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Konsumverhalten</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte (Flyer, Kurzmitteilungen) Hörttexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation, E-Mail</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Possessivbegleiter im Singular und Plural; das Verb <i>avoir</i></p> <p><u>Aussprache und Intonation</u> stummes und geschlossenes e</p> <p><u>Wortschatz</u> Familienmitglieder; Zahlen 15-39; Monate; Datum</p> <p><u>Orthografie (Ergänzung)</u> <i>e accent aigu/grave/circonflexe ; a vs. à; ou vs. où</i></p> <p>SLK Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hörverstehen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Leben in einer französischen Familie einen Familienstammbaum erstellen Geburtstage feiern</p> <p>Geburtstage, Weihnachten, Feiertage, <i>la galette des rois</i></p>

UV 7.4 Une journée de surprises (ca. 5 Wochen)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich durch Perspektivwechsel mit elementaren, kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen kritisch auseinandersetzen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> auch einfache non- und paraverbale Signale setzen <p><u>Sprachmittlung</u></p> <p>als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben</p>	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeit und Schule planen</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> Lesetexte (Post); <u>Zieltexte:</u> Tagesablauf</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> à und der bestimmte Artikel, bejahte und verneinte Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze; <i>aller</i> und <i>faire</i>, <i>de</i> und der bestimmte Artikel; <i>avoir envie de ...</i> (Infinitivergänzung)</p> <p><u>Wortschatz</u> Wochentage, Tageszeiten, Uhrzeiten, einfache Konnektoren, Zeit- und Ortsadverbien</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u> stimmhaftes und stimmloses <i>sch</i>, Ergänzung: <i>h aspiré et h muet</i></p> <p>SLK einen Text erschließen</p> <p>Ergänzung: Strategien zum selbständigen Umgang mit Feedback (z.B. zu selbsterstellten Dialogen)</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Alltag französischer Jugendlicher</p> <p>Kontrastierung der eigenen Kultur, Entdecken von Parallelen und Unterschieden bzgl. der frankophonen Lebenswelt</p> <p>Sicherer Umgang mit Daten (vgl. 1.3 des Medienkompetenzrahmens NRW)</p>

UV 7.5 Le spectacle va commencer (ca. 5 Wochen)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Strategie (Mündliche und schriftliche Sprachmittlung - Ergänzung) <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Konsumverhalten</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Sach- und Gebrauchstexte; Hör-/Hörsehtexte; digitale Texte; <i>chanson (rap)</i></p> <p><u>Zieltexte</u> Einkaufsdialoge Ein Interview führen</p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u> Wort- und Satzmelodie</p> <p><u>Grammatik</u> <i>futur composé (Infinitivergänzung)</i>, Imperativ; Fragen mit <i>est-ce que</i>; <i>prendre (verbe en -re)</i></p> <p><u>Wortschatz</u> Theater, Freizeitbeschäftigungen, Zeitangaben, Speisen und Getränke, Zahlen bis 100</p> <p>SLK Einführung von Strategien zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes und grammatischer und syntaktischer Strukturen (Ergänzung bei Erarbeitung des <i>futur composé</i>)</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Das Leben im eigenen Viertel oder Einkaufsdialoge in einem Videoclip vorstellen (optional) (vgl. 4.1 und 4.2 des Medienkompetenzrahmens NRW)</p> <p>Konsumverhalten: Vertiefung Einkaufsdialoge (VB D, Z1, Z2)</p>

UV 7.6 Trois jours à Nice (ca. 5 Wochen)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten <p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten [sowie einfachen literarischen Texten] die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p>VSM <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Texte und mündliche Äußerungen strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen 	<p>IKK Städte und Regionen kennenlernen, Urlaub machen Einblicke in das Leben in Frankreich: regionale Besonderheiten</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Brief, E-Mail Prospekt, Plakat Bildmedien Formate der sozialen Medien und Netzwerke Sach- und Gebrauchstexte: Prospekt</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation; Brief; Blogeintrag</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Zeit- und Ortsadverbien (Wdh.); Adjektive; voir; direktes und indirektes Objekt, Adjektive</p> <p><u>Wortschatz</u> Wetter, Wetterbericht, Urlaub, Kleidung, Farben</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u> La liaison (Wdhl.)</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Kurzpräsentationen halten, evtl. in Form eines Blogeintrags</p> <p>Verfassen eines Blogeintrags (vgl. 4.1 und 4.2 des Medienkompetenzrahmens NRW)</p> <p>Hörverstehen (global und selektiv)</p>

UV 7.7 - Module À la découverte de Paris (fakultativ)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Eine Stadt kennenlernen</p> <p><u>Ausgangstexte</u> <i>Interaktive Touren durch Paris</i></p> <p><u>Zieltexte</u> Präsentation, Kurznachrichten</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> die Verben <i>lire</i> und <i>écrire</i></p> <p><u>Wortschatz</u> <i>Paris, Wegbeschreibung</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Reisen, regionale Besonderheiten: Paris, Sehenswürdigkeiten, Freizeitangebote, Essen und Trinken, Verkehrsmittel</p> <p>Durchführung des Unterrichtsvorhabens als Stationenlernen (fakultativ)</p>

Stufe 8

UV 8.1 <i>C'est la rentrée – Mes amis et moi</i> (ca. 6 Wochen)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Informationen zum französischen Schulalltag <p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen didaktisierten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Personen und Gefühle beschreiben Gespräche beginnen, aufrechterhalten und beenden 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freundschaft, Schulalltag (insbesondere <i>la rentrée</i>)</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte; Bildmedien <u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation von Personen; Steckbrief</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Relativsätze mit <i>qui, que, où; savoir, connaître</i>; Fragen mit <i>quel</i>; Demonstrativbegleiter <i>ce</i></p> <p><u>Wortschatz</u> Ordnungszahlen, Gefühle, Personenbeschreibungsvokabular <u>Orthografie</u> Anführungszeichen</p> <p>SLK Strategie Sprechen: mit jemandem Kontakt aufnehmen Strategie Schreiben: Stichworte notieren und zusammenfassen Ergänzung: Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: sich und andere vorstellen, Personen näher beschreiben, Gefühle beschreiben</p> <p>Lernaufgabe: ein Interview / Kurzinterview (<i>micro-trottoir</i>) mit einem neuen Mitschüler / Gastzuschüler führen oder: eine Person beschreiben</p>

UV 8.2 Paris mystérieux – Mes amis et mes activités (ca. 6 Wochen)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

UV 8.2 Paris mystérieux – Mes amis et mes activités (ca. 6 Wochen)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten <p>FKK <u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> von Ereignissen berichten und Interessen darstellen digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen einen Brief (aus einer anderen Perspektive) schreiben <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> bei einer Führung Informationen weitergeben <p>VSM <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen Texte [und mündliche Äußerungen] strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schulalltag Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen Einblicke in das Leben in Frankreich: regionale Besonderheiten</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u></p> <p>Lesetexte Hörtexte Infografik</p> <p><u>Zieltexte</u> eine Geschichte schreiben</p> <p>VSM <u>Grammatik</u></p> <p>Tempusformen: <i>passé composé</i> unregelmäßiger Verben mit <i>avoir</i>; <i>voir</i>; Verben auf –re; Adjektive auf –eux</p> <p><u>Wortschatz</u> Einfache Konnektoren Zeit- und Ortsadverbien</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u> Stumme und klingende Endsilben</p> <p>SLK Einführung von Strategien zur Organisation von Schreibprozessen Wortschatz ordnen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>von Erlebnissen an außerschulischen Lernorten berichten; Schul-/Klassenausflug zu einem kulturell bedeutsamen Ort einer Region (z.B. Anbindung an den Wohnort der Protagonisten aus dem Lehrwerk) Nutzungsmöglichkeiten des Smartphones; Missgeschick/unerwarteter Vorfall; soziale Medien in Alltag und Schule vs. kulturelle Bildung (Cybermobbing) Nutzungsregeln für Smartphones an Schulen in Deutschland und Frankreich (vgl. 4.4 und 5.4 des Medienkompetenzrahmens NRW)</p> <p>eine Geschichte über die Pariser Katakomben verfassen</p>

UV 8.3 <i>La vie au collège – L'école et moi</i> (ca. 6 Wochen)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen Soziales Engagement <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben <p><u>Hörverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Fortsetzung eines Textes verstehen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Schulalltag</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte <u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Erlebnisbericht</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> <i>vouloir, pouvoir, vouloir/pouvoir + infinitif (Infinitivergänzung) venir; passé composé mit être</i> <u>Wortschatz</u> Schulalltag <u>Aussprache und Intonation</u> [wa]</p> <p>SLK Globalverstehen; Selektives Verstehen Wortverbindungen lernen Ergänzung: Strategien zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Meinungen, Hoffnungen, Einstellungen zu einem gesellschaftlich bedeutsamen Thema in einfacher Form artikulieren sich zu sozialer Verantwortung äußern und Vorschläge im Hinblick auf das eigene Verhalten machen Thematisierung von Projekten in Frankreich und Deutschland</p>

UV 8.4 <i>Fou de cuisine – Le mode de vie</i> (ca. 6 Wochen)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> repräsentative Verhaltensweisen und Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden <p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexte sowie die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Konsumverhalten</p> <p>Einblicke in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke Rezepte didaktisierte Texte</p> <p><u>Zieltexte</u> (Einkaufs-)Dialog (optional als Video-Clip) Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Teilungsartikel; Mengenangaben; <i>acheter, payer boire</i> <u>Wortschatz</u> Zahlen über 100; Wortfeld „bei Tisch“ <u>Aussprache und Intonation</u> [ʔi]</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: ein Essen vorbereiten, für einen Buffetbeitrag einkaufen; Einkaufsgespräche führen und Rezepte verstehen; über seine Interessen reden und Vorschläge machen [VB D, Z1, Z2]</p> <p>Essgewohnheiten in Frankreich</p>

UV 8.4 <i>Fou de cuisine – Le mode de vie</i> (ca. 6 Wochen)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

UV 8.5 <i>Une semaine à Arcachon – Ma région et moi</i> (ca. 6 Wochen)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv (und audiovisuell) vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Unterrichtsinhalte und Arbeitsergebnisse, auch digital gestützt, in einfacher Form präsentieren mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Konsumverhalten</p> <p>Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen (Messengerdienste)</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Hör-/Hörsehtexte Formate der sozialen Medien und Netzwerke Werbetext, Annonce Bildmedien</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Beschreibung einer Region</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> <i>complément objet direct (le, la, les)</i> indirekte Rede und Frage <u>Wortschatz</u> Jahreszeiten, Wetter, Ferien, Reisen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Informationen zu bekannten Reiseorten oder Regionen z.B. anhand von audiovisuellen Materialien im Internet verstehen, recherchieren, vorstellen [VB D, Z1, Z2]</p> <p>ein Gespräch in einem <i>office de tourisme</i> verstehen</p> <p>für eine Region Werbung machen</p> <p>über Interessen sprechen</p> <p>Videoportale, Streamingdienste, Messengerdienste und soziale Netzwerke im Alltag von französischen und deutschen Jugendlichen (vgl. 3.3 und 5.4 des Medienkompetenzrahmens NRW)</p> <p>Lernaufgabe: eine virtuelle Reise durch Bordeaux erstellen (vgl. 4.1 und 4.2 des Medienkompetenzrahmens NRW)</p>

UV 8.5 <i>Une semaine à Arcachon – Ma région et moi</i> (ca. 6 Wochen)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

UV 8.6 Notre journal – Les médias et moi (ca. 6 Wochen)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte und Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Konsumverhalten</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u></p> <p>Blogeinträge; Steckbriefe; <i>BD</i>; didaktisierte Lesetexte; Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p>Zeitungsartikel, <i>BD</i> unter Einsatz von digitalen Werkzeugen</p> <p>SLK</p> <p>Texterschließung</p> <p>Texte überprüfen und korrigieren</p> <p>nachhaltiger Umgang mit Fehlerschwerpunkten</p> <p>Ergänzung: Umgang mit zweisprachigen Wörterbüchern (Vertiefung in Klasse 9)</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung</p> <p>Durchführung des Unterrichtsvorhabens als Stationenlernen</p> <p>Lernaufgabe: Erstellen einer Schülerzeitung</p> <p>(vgl. 4.1 und 4.2 des Medienkompetenzrahmens NRW) [VB D, Z1, Z2]</p>

UV 8.7 On peut toujours rêver – Mes rêves et moi (ca. 6 Wochen)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Texten und Medien einfachen Texten und Medienprodukten wesentliche Informationen zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, diese mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> didaktisierte Texte und Anzeigen <u>Zieltexte</u> <i>Résumé</i></p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Verben auf –ir (<i>choisir</i>) <i>complément objet direct (lui et leur)</i> unbestimmter Begleiter <i>tout</i></p> <p><u>Wortschatz</u> Sport</p> <p>SLK Organisation von Schreibprozessen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung</p> <p>Informationen aus einer Anzeige wiedergeben Über Wünsche sprechen Vertiefung Hörverstehen Global- und Detailverstehen</p>

UV 9.1 <i>Band 3</i> Motivés (Unité 1) / Soupçons (Unité 2) (ca. 12 Wochen)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> fakultativ: die französische Musikszene - französische Jugendliteratur / les prix littéraires en France</p> <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> Hören / Sprechen: von den Ferien und anderen Ereignissen erzählen; Hauptaussagen eines Chansons / Buches verstehen (Globalverständnis); Textbezogene Partnerinterviews durchführen; seine Meinung äußern - Schreiben / Lesen: einen Text (Chanson, Auszug Jugendbuch) erschließen; einen Text zusammenfassen / Handlungsabläufe wiedergeben; ein Buch / Lied vorstellen - Sprachmittlung: einen Zeitungsbericht zusammenfassen</p> <p>TMK Textrezeption (Lese-/ Hörverstehen): Global- und Selektivverstehen von Hörund Lesedokumenten - Textproduktion (Schreiben / Sprechen): Gelesenes für das eigene Schreiben nutzen; ein Resümee schreiben; ein Chanson / Buch vorstellen</p>	<p>IKK Einblicke in die französische Musikszene/Jugendliteratur</p> <p>TMK didaktisierte Lehrbuchtexte - Lektüren wie z.B., z.B. Mestron: „Soupçons“, desplechin: „Babyfaces“ - fakultativ: französische Chansons</p> <p>VSM Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext: - Grammatik: Die Verben croire, rire, und courir, Infinitivanschlüsse mit à und de, das imparfait, Unterschied von imparfait und passé composé ;Lernschleife: passé composé, fakultative Lernschleife: indirekte Rede, Verneinung, die Verben savoir, pouvoir, devoir, vouloir - Wortschatz: Die Vorsilbe re-, seine Meinung ausdrücken; ein Lied/ ein Buch vorstellen - Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>SLK Unbekannte Worte erschließen; - ein Wörterbuch benutzen; - einen Spickzettel für eine Präsentation vorbereiten; - B Lernschleife: Vokabelnetze anlegen; - eigene Texte kontrollieren (Fehlerprotokoll)</p>	<p>Optional: Projektarbeit / Portfolio Projekt: Les victoires de la musique – französische Sängerinnen oder Sänger mit einem ihrer Lieder vorstellen - fakultativ: Fotostory zur Geschichte von Soupçons erstellen (inkl. Vokabular zur Erstellung einer Fotostory / BD)</p> <p>Sprachbewusstheit Aussprache / Intonation und Orthographie: - re- /ré- - chanson: Reime - Endungen des imparfait/passé composé</p>

UV 9.2 NEU <i>Band 3</i> Metro – boulot – dodo ? (Unité 3) Familienalltag in Frankreich / erster Einblick in die Berufswelt (ca. 6 Wochen)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> - der Ausdruck „métro-boulot-dodo“ - Arztbesuche in Frankreich - Familienleben in Frankreich - Alltagssituationen, z.B. Frühstück</p> <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> -Hören / Sprechen: einem Hörtext Detailinformationen entnehmen; über einen Tagesablauf sprechen; über Zukunftsvorstellungen / Berufe sprechen; innerhalb eines Rollenspiels eine Diskussion führen; eine Umfrage in der Klasse durchführen - Schreiben / Lesen: die Beschreibung eines Berufsbildes verstehen - Sprachmittlung: bei einem Arztbesuch sprachmitteln</p> <p>TMK -Textrezeption (Lese- /Hörverstehen): Strategien zum Detailverstehen entwickeln -Textproduktion (Sprachmittlung): aus fremdsprachigen Texten Fachbegriffe / idiomatische Wendungen entnehmen; unbekannte Worte umschreiben</p>	<p>IKK der Ausdruck „métro-boulot-dodo“ - Arztbesuche in Frankreich - Familienleben in Frankreich - Alltagssituationen, z.B. Frühstück</p> <p>TMK Textrezeption, Textproduktion, Sprachmittlung</p> <p>VSM Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext: - Grammatik: Die reflexiven Verben; être en train de faire qc / venir de faire qc; B Lernschleife: aller faire qc ; die Relativpronomen ce qui / ce que; B Lernschleife: die Relativpronomen qui / que - das futur simple (vorgezogen aus unité 4: fakultativ!) - Wortschatz: Tätigkeiten im Haushalt; Berufe; Zukunftsvorstellungen - Aussprache / Intonation: Sprechintention und Satzmelodie</p> <p>SLK Organisation von Schreibprozessen</p>	<p>Optional: Projektarbeit / Portfolio - den eigenen Familienalltag beschreiben (ggf. schon als Teil der Austauschkorrespondenz, s. 3. Quartal) - über die eigene Zukunft schreiben - fakultativ: eine Umfrage zu Zukunftsvorstellungen in der Klasse machen / ein Horoskop für einen Mitschüler schreiben</p> <p>Sprachbewusstheit Aussprache / Intonation und Orthographie: - Sprechintention und Satzmelodie (sauer sein, Streit haben) - Endungen futur simple Sprachlernkompetenz - B Lernschleife: Vokabelnetze anlegen</p> <p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes - Deutsch: Gebrauch des Futur</p>

UV 9.2 NEU <i>Band 3</i> Metro – boulot – dodo ? (Unité 3) Familienalltag in Frankreich / erster Einblick in die Berufswelt (ca. 6 Wochen)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

UV 9.3 Band 3 Bon séjour à Tours (Unité 4) (ca. 6 Wochen)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> Tours und die Region Centre Val-de-Loire kennenlernen - Angebote des DFJW und weiterer dt.-frz. Organisationen für Austauschbegegnungen (z.B. GÜZ, AMJ...) kennenlernen - das français familier</p> <p>FKK - Präsentationen über Tours, wichtige Informationen entnehmen Dialogisches Sprechen: seine Bedürfnisse artikulieren; Missverständnisse überbrücken Monologisches Sprechen: über das Leben in der Familie / der Schule / der Stadt berichten - Schreiben / Lesen: Texten über die Austausch-region wichtige Informationen entnehmen - Sprachmittlung: den Austauschpartner nach der ersten Austauschbegegnung über weitere Begegnungs- / Projekt-möglichkeiten informieren</p> <p>TMK Textrezeption (Lese / Hörverstehen): globales, selektives und detailliertes Verstehen - Interaktion / Sprechen: bei dialogischem und monologischem Sprechen die Kommunikation aufrechterhalten; - Textproduktion (Sprachmittlung): Wortumschreibungsstrategien; Informationen auswählen / hierarch Schüleraktivierende Prozesse</p>	<p>IKK Schüleraustausch, Gespräche global verstehen</p> <p>TMK - fakultativ: didaktisierte Lehrbuchtexte - fakultativ: Lehrwerksfolien - fakultativ: Filmszenen aus Ça tourne - authentische Lernmaterialien, z.B. Film über Tours, fachschaftsinternes Stationslernen; Internetseiten, z.B. www.dfjw.org, www.guezdokumente.org, www.amjmusik.de ...</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Futur simple, Adjektive Steigerung und Vergleich <u>Wortschatz</u> Sport</p> <p>SLK Gespräche global verstehen / se débrouiller - eine Mindmap zur Vorbereitung einer mündlichen Prüfung anlegen; eigene Texte kontrollieren - Notizen beim Hören machen - Wörterbuch II</p>	<p>Optional: Projektarbeit / Portfolio FAKULTATIV - ein Tagebuch zum Tours-Austausch führen - fakultativ: ein Quiz zur eigenen Stadt erstellen - fakultativ: Touristische Informationen und Angebote im Internet zu Tours kritisch auswerten und aufbereiten - fakultativ: über Angebote des DFJW/OFAJ und weiterer dt.-frz. Organisationen für Austauschbegegnungen informieren (Plakat, Powerpoint-Präsentation, fiktiver Erlebnisbericht, ...</p> <p>Sprachbewusstheit Aussprache / Intonation: - Aussprachemuster auf neue Wörter übertragen - [ply] vs. [plys] - den Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation reflektieren: français familier / français standard</p>

UV 9.4 <i>Band 3</i> Bienvenue en francophonie! Fakultativ: Mon coin de paradis (Module 1) Fakultativ: Engagez-vous !(Module 2) (ca. 6 Wochen)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> die Welt der Frankophonie entdecken - fakultativ: regionale Besonderheiten und gesellschaftliches Engagement in Frankreich entdecken; Medien in Frankreich, Regionen Frankreichs</p> <p>FKK - Hören / Sprechen: Aussagen zu Fotos verstehen; Fotos beschreiben - Fakultativ: die Hauptaussagen eines Videoclips / eines Interviews verstehen; an einer Pressekonferenz teilnehmen; über einen Kurzfilm sprechen - Schreiben / Lesen: Sachtexten Informationen entnehmen; anhand von Notizen einen Text über ein französischsprachiges Land schreiben - fakultativ: ein Plakat gestalten - fakultativ: Sprachmittlung: Inhalt von Broschüren wiedergeben</p> <p>TMK Textrezeption (Lese / Hörverstehen): vom Global- zum Detailverstehen - Interaktion / Textproduktion (Sprechen / Schreiben): Notizen für eine Präsentation anfertigen; einen Text vorstrukturieren und schreiben - fakultativ: Textproduktion (Sprachmittlung): etwas vereinfacht wiedergebe</p>	<p>IKK die Welt der Frankophonie entdecken</p> <p>TMK didaktisierte Lehrbuchtexte - Lehrwerksfolien - fakultativ : authentische Materialien, z.B. Videoclips, Filmausschnitte (Sur le chemin de l'école ; Le grand jour..)</p> <p>VSM Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext: - Grammatik: Präpositionen und Ländernamen; Bildung und Steigerung der Adverbien; die Pronomen y und en; B Lernschleife: dir. / ind. Objektpronomen - die Verben vivre und mourir; - fakultativ: die mise en relief; Fragen mit qui / qu'est-ce qui/ que; Inversionsfrage ; Imperativ mit einem Pronomen ; avoir besoin de - Wortschatz: Ländernamen, länderspezifischer Wortschatz; Geographie und Natur - fakultativ: Medien; Adjektive mit der Vorsilbe im-/in</p> <p>SLK Informationen finden und Notizen machen - Bildbeschreibung - Eigenständig einen Text verfassen bzw. einen Sachtext überprüfen - ein Interview führen - Les médias – z.B. TV-Sendung / Nachrichten verstehen - eine Mindmap erstellen; einen Vortrag gliedern und halten; einen Spickzettel erstellen; eigene Texte kontrollieren - fakultativ: Wörter zu einem Thema nach Wortarten zusammenstellen</p>	<p>Optional: Projektarbeit / Portfolio - ein Tagebuch zum Tours-Austausch führen - fakultativ: ein Quiz zur eigenen Stadt erstellen - fakultativ: Touristische Informationen und Angebote im Internet zu Tours kritisch auswerten und aufbereiten - fakultativ: über Angebote des DFJW/OFAJ und weiterer dt.-frz. Organisationen für Austauschbegegnungen informieren (Plakat, Powerpoint-Präsentation, fiktiver Erlebnisbericht, ...</p> <p>Sprachbewusstheit Aussprache / Intonation: - Aussprachemuster auf neue Wörter übertragen - [ply] vs. [plys] - den Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation reflektieren: français familier / français standard</p>

UV 10.1 <i>Band 4 La France en fête (Unité 1)</i> (ca. 4 Wochen)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Hör-Seh-Verstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Interessen und Standpunkte darstellen und erläutern Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt, präsentieren 	<p>IKK Einblicke in das gesellschaftliche Leben in Frankreich: kulturelle Aspekte (Festivals)</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lesetexte Hör-, Hörsehtexte <p><u>Zieltexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Formate der sozialen Medien und Netzwerke (tweets) Dialog <p>VSM <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Plus-que-parfait Hervorhebung mit <i>c'est...qui, c'est...que</i> Imperatif mit Pronomen <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Kultur und Medien <p>SLK Vertiefung und Erweiterung von Strategien - zum globalen Hör-/Sehverstehen - zur Wortschließung</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung über Festivals sprechen (Cannes, Nantes), Informationen erfragen (office de tourisme)</p> <p>Fakultativ: Pratique: tâches über ein Interview sprechen und ein Interview durchführen</p> <p>Medienkompetenzrahmen vgl. 4.1</p>

UV 10.2 Band 4 Un séjour à l'étranger ? – Avec plaisir ! (Unité 2) (ca. 6 Wochen)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> klar strukturierten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Inhalte zusammenfassen unterschiedliche Typen von stärker formalisierten Texten in einfacher Form verfassen 	<p>IKK Einblicke in die Arbeitswelt: Praktika, Ferien- und Nebenjobs, programme Voltaire</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lesetexte Hör-, Hörsehtexte <p><u>Zieltexte</u> Bewerbung, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch</p> <p>VSM <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> le conditionnel présent l'interrogation par inversion la phrase conditionnelle <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Bewerbung, Bruch- und Prozentzahlen <p>SLK Vertiefung und Erweiterung von Strategien - zum globalen, selektiven und detaillierten Leseverstehen - zur Organisation von Schreibprozessen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung sein Interesse darstellen und begründen, einen Lebenslauf und ein Bewerbungsschreiben verfassen</p> <p>Fakultativ: Pratique: tâche Anzeigen auswerten und ein Bewerbungsschreiben verfassen</p>

UV 10.3 Band 4 France – Allemagne : Quelle histoire ! (Unité 3) (ca. 6 Wochen)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen repräsentative Wertvorstellungen und Verhaltensweisen anderer Kulturen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich durch Perspektivwechsel mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen auseinandersetzen <p>FKK <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in einfacher Form Einstellungen und Meinungen dazu begründen <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> klar strukturierten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Inhalte zusammenfassen <p><u>Sprachmittlung</u></p>	<p>IKK Einblicke in das (aktuelle) gesellschaftliche Leben in Frankreich: politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte (deutsch-französische Zusammenarbeit)</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lesetexte Hör-, Hörsehtexte Bildmedien <p><u>Zieltexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Zusammenfassung (Médiation), über Gefühle schreiben <p>VSM <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> le subjonctif Fragen mit qui est-ce qui etc. <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Krieg und Frieden <p>SLK Vertiefung und Erweiterung von Strategien - zum globalen, selektiven und detaillierten Leseverstehen - zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung - zur Organisation von Schreibprozessen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung über die deutsch-französische Geschichte, Beziehungen und Zusammenarbeit sprechen; über Klischees/ das Bild vom anderen sprechen</p> <p>Fakultativ: Pratique: tâches Vorbereitung eines deutsch-französischen Tags</p>

UV 10.3 <i>Band 4</i> France – Allemagne : Quelle histoire ! (Unité 3) (ca. 6 Wochen)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> zentrale Informationen aus klar strukturierten schriftlichen Texten situations- und adressatengerecht zusammenfassen 		

UV 10.4 Band 4 Module 1 : France aller - retour (ca. 6 Wochen)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen repräsentative Wertvorstellungen und Verhaltensweisen anderer Kulturen mit eigenen Anschauungen vergleichen <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich durch Perspektivwechsel mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen auseinandersetzen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich in unterschiedlichen Rollen an thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in einfacher Form Einstellungen und Meinungen dazu begründen <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> klar strukturierten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><u>Schreiben</u></p>	<p>IKK erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/ einem frankophonen Land: geografische, politische, kulturelle Aspekte (Einwanderung aus dem Senegal)</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> kürzere narrative Texte (Romanauszüge) Hör-, Hörsehtexte Bildmedien <p><u>Zieltexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Zusammenfassung E-Mail <p>VSM <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> das Passé simple erkennen das Gérondif das Passiv <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Einwanderung Wortbildung Verb -> Nomen <p>SLK Vertiefung und Erweiterung von Strategien - zum globalen, selektiven und detaillierten Leseverstehen - zur Wortschließung - zur Unterstützung des dialogischen Sprechens</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung über Gründe für Einwanderung, Handlungsmöglichkeiten sprechen, seine Meinung vertreten</p> <p>Fakultativ: Pratique: tâches über ein interkulturelles Thema diskutieren</p>

UV 10.4 <i>Band 4</i> Module 1 : France aller - retour (ca. 6 Wochen)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> wesentliche Inhalte von klar strukturierten einfacheren fiktionalen Texten zusammenfassen 		

UV 10.5 Band 4 Module 2 : Au camping en Corse (fakultative tâches) (ca. 4 Wochen)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> in formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in unterschiedlichen Rollen an thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in einfacher Form Einstellungen und Meinungen dazu begründen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse dokumentieren • unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren 	<p>IKK Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freizeitgestaltung (Ferienreise nach Korsika)</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Formate der sozialen Medien und Netzwerke • Flyer, Werbetext • Bildmedien <p><u>Zieltexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Charakterisierung • Formate der sozialen Netzwerke und Medien <p>VSM <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitenfolge <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Reise, Freizeitgestaltung <p>SLK Vertiefung und Erweiterung von Strategien - zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens - zur Organisation von Schreibprozessen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: tâches aux choix über Aktivitäten und Reisepläne diskutieren, Empfehlungen geben, Informationen einholen, sich auf ein Freizeitprogramm einigen</p>

UV 10.6 Band 4 Module 3 : Culture et technique (fakultativ) (ca. 4 Wochen)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Lesen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> klar strukturierten, einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Inhalte von klar strukturierten einfacheren fiktionalen Texten zusammenfassen in persönlichen Texten Meinungen und Einstellungen äußern unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen des produktionsorientierten Schreibens realisieren 	<p>IKK eine Persönlichkeit porträtieren, über einen Comic sprechen</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Bildmedien Bande dessinée Kürzere narrative Texte <p><u>Zieltexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Charakterisierung Zusammenfassung Kommentar <p>VSM <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> personne ne..., rien ne... Demonstrativpronomen celui-ci, celle-là usw. Verben auf -indre <p><u>Wortschatz</u> Personenbeschreibung</p> <p>SLK Vertiefung und Erweiterung von Strategien - zum globalen, selektiven und detaillierten Hör- und Leseverstehen - zur Organisation von Schreibprozessen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: über bandé dessinées und ein Chanson sprechen sowie Biografien verstehen und bekannte Persönlichkeiten vorstellen</p>

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Individuelle Förderung etc.

Binnendifferenziert angelegte Hausaufgaben und offene Unterrichtsformen stellen eine Möglichkeit zur individuellen Förderung dar.

Im Folgenden werden einige Beispiele dafür erläutert, welche Möglichkeiten auf der Grundlage des Lehrwerks sowohl in selbstständiger Arbeit zu Hause als auch in Form von offenen Unterrichtsformen denkbar sind:

1. Das Lehrwerk bietet bereits zahlreiche Differenzierungs- und Individualisierungsmöglichkeiten (*En plus*-Teil, Portfolio-Anregungen, *Stratégie* -Teil, das Trainingsbuch, individuelle Evaluation durch: *Bilan*-, *Plateau*-, Wiederholungs- und Selbstkontroll-Phasen etc.).
2. Die Erstellung von Lernaufgaben bietet sich für eine differenzierte Erarbeitung an (z.B. zu umfassenden Themenfeldern wie *la vie au collège*).
3. Portfolios, die den Lernprozess begleiten, oder Lesetagebücher zur Aufbereitung von Lektüren können je nach Leistungsstand und Neigung unterschiedlich bearbeitet werden.
4. Fördernd und fordernd können Lektürehefte eingesetzt werden, die die Lektionstexte mit ersten Alltagsgeschichten bereits ab dem ersten Lehrjahr begleiten (Einsatz einer Lektüre innerhalb des Vertretungsmaterials für die Stufe 8).
5. Das regelmäßige Vokabeltraining baut auf Kenntnissen und Erprobung unterschiedlicher Strategien und Methoden auf (z.B. *apprendre le vocabulaire en cinq étapes*). Vokabeln werden weiterhin durch die Nutzung (fremd-)sprachlicher Vorkenntnisse etc. gelernt.
6. Wortschatz-, Grammatik- und Aussprachetraining werden im Unterricht variabel angeleitet, bedürfen aber einer kontinuierlichen, gut rhythmisierten Wiederholung, Anwendung und Einübung, die selbstverständlich eingeübt werden müssen und nicht erst im Vorfeld von Tests und Klassenarbeiten erfolgen dürfen; hier müssen Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit, aber auch Ausdauer und eine positive Einstellung zum Lernen generell greifen.

7. Den Unterricht ergänzende Referate, Recherchen und auch medial unterstützte Ausarbeitungen und Präsentationen dienen der Möglichkeit, individuellen Interessen nachzugehen, sich vertiefend mit einer Thematik auseinanderzusetzen und den Stärken der Schüler*innen Raum zu geben.

Im Französischunterricht der Sekundarstufe I wird Wert auf schüleraktivierende Lernprozesse gelegt.

Diese können z.B. sein:

Schüleraktivierende Lernprozesse	Kompetenzen u.a.:
Szenisches Spiel	<p>Kommunikative Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können in kurzen Rollenspielen elementare Situationen im französischsprachigen Ausland simulieren.</p>
Internetrecherche	<p>Interkulturelle Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, andere Wirklichkeiten der französischsprachigen Welt kennenzulernen und Toleranz und Empathie zu entwickeln und im Umgang mit Menschen und Medien im Vertrauten das Fremde und im Fremden das Gemeinsame zu entdecken, Stereotype aufzuspüren bzw. zu hinterfragen.</p>
Sprachspiele	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit: Die Schülerinnen und Schüler verfügen aktiv über einen hinreichend großen Basiswortschatz, um in vertrauten Alltagssituationen elementaren Kommunikationsbedürfnissen gerecht zu werden.</p>
Gruppenpuzzle	<p>Kommunikative Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können nach angemessener sprachlicher Vorbereitung kurzen einfachen Texten zu vertrauten Alltagssituationen und Themen, die für das Alltagsleben von Jugendlichen von Bedeutung sind, wesentliche Informationen entnehmen.</p>

Stationenlernen	Methodische Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können Arbeitsergebnisse mit Hilfe von Stichwörtern und einfachen Sätzen darstellen.
Museumsgang	Methodische Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> - bei Verständnisschwierigkeiten Fragen stellen bzw. um Wiederholung bitten sowie bei Ausdrucksschwierigkeiten sinnverwandte Wörter benutzen. - mit Hilfe von Stichwörtern oder Techniken des Memorierens einfache Dialoge, Rollenspiele, Sketche, Gedichte und Geschichten etc. vortragen.
„Lernen durch Lehren“ (Moderation, Ergebnissicherung, Referate)	Methodische Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können unter Einsatz von sprachlichen und methodischen Hilfen in Unterrichtsphasen die Verwendung des Französischen als Arbeitssprache erproben.
Schreibkonferenz	Methodische Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können eigene Fehlerschwerpunkte erkennen und aufarbeiten.

Beispiele für schüleraktivierende Prozesse im Fach Französisch – Sekundarstufe I

Jahrgangsstufe	Funktionale kommunikative Kompetenz					
Unterrichts-vorhaben	Hör-/ Hörsehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung	Verfügen über sprachl. Mittel
Klasse 7 <i>Unité 4: Au collègue Balzac</i>		<i>Atelier A: La clé</i> ► Texterschließungsstrategien: ▪ arbeitsteilige Gruppenarbeit: a) Gruppen 1-3: Semantisierung der 3 Textabschnitte durch SuS b) Gruppe 4: Erarbeitung einer Einführung des Verbs aller c) Gruppe 5: Erarbeitung einer Einführung der Verneinung ▪ Gruppenpuzzle				Think-Pair-Share ► Filet à mots: Au collègue
Klasse 7 <i>Unité 7: P comme... papa à Paris!</i>	► Stationenlernen (4 Stationen zum Thema Paris): ▪ Stationen 1 –3 in beliebiger Reihenfolge verbindlich, Station 4 fakultativ ▪ Methodische Kompetenzen - Lehr-/Lernformen: Einzelarbeit, Partnerarbeit im Lerntandem, Präsentation der Arbeitsergebnisse, Reflexion und Überarbeitung der eigenen Lernergebnisse					

<p>Klasse 8</p> <p><i>Unité 4: La cuisine française</i></p>			<p><i>Atelier</i> ► An Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Tandembogen: Dialoge <p><i>Au marché/Au restaurant</i></p> <p>Rollenspiel: Dialoge</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Au marché</i> - <i>Au restaurant</i> - <i>Faire la cuisine</i> <p>(auch mit Elementen der Sprachmittlung)</p>		<p>► Filet à mots:</p> <p>La cuisine française</p>
<p>Klasse 9</p> <p><i>Unité 2 : Métro, boulot, dodo</i></p>			<p><i>On discute: Des dialogues dans la vie quotidienne</i> ► Dialoge zu einem vorgegebenen Thema entwickeln – In der Gruppe diskutieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Methodische Kompetenzen - Lehr-/Lernformen: <ul style="list-style-type: none"> - arbeitsteilige Gruppenarbeit - Präsentation der Dialoge - Feedback - Reflexion - Expertengruppen - Gruppenpuzzle - Diskussion in Kleingruppen - Rollenkarten, Rollenspiel - Selbstevaluation 		<p>► Filet à mots:</p> <p>On discute</p>

<p>Klasse 10</p> <p><i>Module 1 :</i> <i>France aller - re-</i> <i>tour</i></p>			<p><i>Préparer une discussion et discuter</i></p> <p>Methodische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Feedback geben - Diskussion in Kleingruppen - Selbstevaluation 			<p>► Filet à mots: On discute II</p>
--	--	--	--	--	--	--

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz Französisch hat im Einklang mit § 48 SchulG, § 6 APO-SI, § 13-16 APO-GOST, den Kapiteln 2 und 3 der Kernlehrpläne für die Sekundarstufe I Gymnasium NRW 2019 und für die Sekundarstufe II NRW, dem Referenzrahmen Schulqualität NRW (Kriterien 2.1.3, 2.4.1, 2.4.2), dem Schulprogramm der Schiller-Schule sowie dem Leistungskonzept der Schiller-Schule die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Information über Grundsätze der fachspezifischen Leistungsmessung im Allgemeinen: Kompetenzbereiche des Faches Französisch

In Übereinstimmung mit dem Schulgesetz (§ 48 SchulG) und der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) bzw. Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOST) soll die Leistungsbewertung über den Stand des Lernprozesses der Schüler*innen Aufschluss geben und damit Grundlage für ihre weitere Förderung sein. Leistungsbewertungen sind ein kontinuierlicher Prozess und beziehen sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse. Bewertet werden alle von den Schüler*innen im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen, wobei im Sinne der Orientierung an Standards grundsätzlich alle in den entsprechenden Lehrpläne ausgewiesenen Bereiche bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen sind. Dabei kommt den prozessbezogenen Kompetenzen der gleiche Stellenwert wie den inhaltsbezogenen Kompetenzen zu.

Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen sind darauf ausgerichtet, Schüler*innen Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Für die Schüler*innen sollen sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen.

Die Lernerfolgsüberprüfung ist daher so anzulegen, dass sie den in der Fachkonferenz Französisch der Schiller-Schule beschlossenen Grundsätzen der Gestaltung und Bewertung von Klassenarbeiten und Klausuren entspricht, die Kriterien für die Notengebung den Schüler*innen transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht. Daher sollte die Beurteilung von Leistungen mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden, wozu auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören können. Den Eltern sollten im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt werden, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können.

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den Schüler*innen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen mit jeweils gleichem Stellenwert.

Im Sinne der Orientierung an Standards werden alle im Kap. 3 des Lehrplans ausgewiesenen Bereiche („Funktionale kommunikative Kompetenz“, „Interkulturelle kommunikative Kompetenz“, „Sprachlernkompetenz“, „Sprachbewusstheit“, „Text- und Medienkompetenz“) bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Dabei hat die produktive mündliche Sprachverwendung der Zielsprache einen besonderen Stellenwert. Leistungen, die in den Bereichen „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ und „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ erbracht werden, werden daher ebenfalls einer regelmäßigen systematischen Überprüfung unterzogen.

Die Bewertung der Leistungen erfolgt nach den im dritten Absatz des Schulgesetzes definierten Notenstufen.

Nicht erbrachte Leistungen können nach Entscheidung der Fachlehrer*innen nachgeholt oder durch eine den Leistungsstand feststellende Prüfung ersetzt werden, falls die Schüler*innen für das Versäumnis der Leistung keine Verantwortung tragen. Verweigert ein*e Schüler*in die Leistung, so wird dies wie eine ungenügende Leistung bewertet.

Bei einem Täuschungsversuch ist nach § 6 der Verordnung über die Ausbildung und die Abschlussprüfungen in der Sekundarstufe I bzw. nach § 13 der Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe zu verfahren.

<i>übergeordnete Kompetenzerwartungen am Ende der Erprobungs- stufe</i>	<i>übergeordnete Kompetenzerwartungen am Ende der Sek I</i>	<i>übergeordnete Kompetenzerwartungen am Ende der Sek II</i>
<i>Französisch beginnt erst in Stufe 7</i>	<i>vgl. KLP Sek I, Kapitel 2.2</i>	<i>Vgl. KLP Sek II, Kapitel 2.2</i>

Alle Kompetenzbereiche finden bei der Leistungsbewertung angemessene Berücksichtigung.

Ergänzung zur Leistungsbewertung in der Sekundarstufe Sek I

Bis zu einer erreichten Punktzahl von **50%** wird die Note ausreichend erteilt.

Für die Notenabstufungen sehr gut, gut, befriedigend und ausreichend werden die Prozentwerte äquidistant verteilt.

Unter 50% bis 20% wird die Note mangelhaft erteilt.

Unterhalb von 20% ist die Leistung mit ungenügend zu bewerten.

In begründeten Einzelfällen kann die Lehrkraft von diesen Vorgaben abweichen.

Für die Jahrgangsstufe 9 können in Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe auch die Prozentwerte für die Bewertung der Klausuren im Abitur verwendet werden.

Leistungsbewertung im Distanzlernen

Auch wenn Präsenzunterricht im Kurs-/Klassenraum in voller Gruppenstärke nicht erteilt werden kann, ist uns daran gelegen Unterricht in größtmöglichem Umfang durchzuführen. Hierbei soll das Recht aller jungen Menschen auf schulische Bildung und individuelle Förderung gemäß § 1 des Schulgesetzes NRW auch durch eine geänderte Unterrichtsorganisation verwirklicht werden.

Entsprechend der **Zweiten Verordnung zur Befristeten Ausbildungs- und Prüfungsordnung gemäß §52 SchulG (BASS 12-05)** ist der Distanzunterricht inhaltlich und methodisch mit dem Präsenzunterricht verknüpft. Er ist dem Präsenzunterricht im Hinblick auf die Wochenstunden der SuS wie die Unterrichtsverteilung der Lehrkräfte gleichwertig.

Die Kernlehrpläne und mit ihnen die schulinternen Lehrpläne gelten auch im Distanzunterricht und bleiben davon unberührt.

Das Arrangement von Unterricht hat sich auf die Bedingungen des Distanzlernens einzustellen gemäß der Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht. Hier gilt besonders die Maxime, „*dass er mit möglichst wenigen Änderungen sowohl im Präsenz- als auch im reinen Distanzunterricht oder im Blended Learning lernförderlich umsetzbar ist.*“ (Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht S. 20).

Die methodische Unterrichtsführung ist in unserem schuleigenen Konzept zum Lernen in Distanz dargelegt („Präsenz & Distanz“). <https://www.schiller-bochum.de/joomla/index.php/lernen/302-praesenz-distanz>

Hinsichtlich der Unterrichtsgestaltung sind im Wesentlichen folgende Elemente in Bezug auf Leistungsbewertung relevant:

- ❖ **Plenumsunterricht** per Videokonferenzsystem: aufgrund der Erfahrungen im Distanzlernen der ersten Schulschließung im Frühjahr 2020 empfehlen wir nicht mit der gesamten Lerngruppe, sondern gruppenweise (z.B. 10er-Gruppen) kürzere Lerneinheiten per Videokonferenz durchzuführen. So sinken die Hemmungen der SuS sich zu beteiligen und individuelle Förderung, Diagnose und eine Leistungsbewertung sind dadurch gewährleistet.
- ❖ **Gruppenarbeit:** Auch Gruppenarbeiten können durch die Videokonferenzfunktion der Breakout-Räume von Lehrkräften begleitet, unterstützt und bewertet werden. Auch kollaborative Textverarbeitungsanwendungen können so konfiguriert werden, dass individuelle Beiträge zum Gruppenprodukt zugeordnet werden können.
- ❖ **Schülerpräsentationen:** Referate, Kurzvorträge und die Vorstellung von Lernprodukten sind auch digital per Video möglich. In Zweifelsfällen kann die Eigenleistung im Rahmen eines Einzelgesprächs nachgeprüft werden.
- ❖ **Schriftliche Wissensüberprüfungen:** Tests und Diagnosen können mithilfe des schuleigenen Lernmanagementsystems durchgeführt werden. Dabei können die Tests so gestaltet werden, dass durch unterschiedliche Aufgabenreihenfolgen, Testformate und zeitliche Begrenzung ein Eigenleistung sichergestellt ist.
- ❖ **Klassenarbeiten und Prüfungen** finden in der Regel in Präsenz statt. Hierfür werden Räume zur Verfügung gestellt, die den vorgeschriebenen Abstandsregeln entsprechen oder eine geschützte Präsenz (z.B. Einzelraum) ermöglichen.

Die Bestimmungen des schulischen Leistungsbewertungskonzeptes bleiben somit auch im Distanzunterricht gültig.

Mögliche **Prüfungsformate** sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen (Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht S. 13)

	analog	digital
mündlich	Präsentation von Arbeitsergebnissen • über Telefonate	Präsentation von Arbeitsergebnissen • über Audiofiles/ Podcasts • Erklärvideos • über Videosequenzen • im Rahmen von Videokonferenzen Kommunikationsprüfung • im Rahmen von Videokonferenzen
schriftlich	<ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • Bilder • Plakate • Arbeitsblätter und Hefte 	<ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • kollaborative Schreibaufträge • Erstellen von digitalen Schaubildern • Blogbeiträge • Bilder • (multimediale) E-Books

<https://www.schulministerium.nrw.de/system/files/media/document/file/VO%20Distanzlernen.pdf>

2.3.1. Information über Grundsätze der fachspezifischen Leistungsmessung im Besonderen

2.3.1.1 Grundsätze der Gestaltung von Klassenarbeiten und Klausuren

Anzahl und Dauer von Klassenarbeiten und Klausuren

Sekundarstufe I: Klassenarbeiten		
Klassenstufe	Anzahl	Dauer
7	6	1 Schulstd.
8	5 (2 + 3)	1 Schulstd.
9	4	1 bis 2 Schulstd.
10	4	bis zu 2 Schulstd. (Umfang nimmt kontinuierlich zu)

Sekundarstufe II: Klausuren		
Jahrgangsstufe	Anzahl	Dauer
EF 1	2	90 Min.
EF 2	2	90 Min.
Q 1.1 (GK/LK)	2	135/180 Min.
Q 1.2 (GK/LK)	2	135/180 Min.
Q 2.1 (GK/LK)	1(+ MKP)	180/225 Min.
Q 2.2 (GK/LK)	2	255/285 Min. (jeweils inklusive Auswahlzeit)

2.3.1.2 Aufgabenformate

Die Aufgabenformate der Klassenarbeiten und Klausuren sind in den Kernlehrplänen und im schulinternen Lehrplan notiert. In der Sekundarstufe II muss die Aufgabenstellung auf die Aufgabenformate des schriftlichen Abiturs vorbereiten. Die Inhalte, Kompetenzen und Aufgabenformate der schriftlichen Arbeiten werden im Unterricht angemessen vorbereitet.

Sekundarstufe I

In der Stufe 1 werden in jeder Klassenarbeit verpflichtend die Kompetenz Schreiben abgeprüft. Hinzu kommt in jeder Klassenarbeit mindestens eine der folgenden Kompetenzen:

- Hör-/Hör-Seh-Verstehen (mindestens 1 mal pro Schuljahr)
- Lese-Verstehen (mindestens 1 mal pro Schuljahr)
- Sprachmittlung (mindestens 1 mal pro Schuljahr)
- Verfügen über sprachliche Mittel (isoliert)
- Sprechen (APO-SI § 6,8)

In der Stufe 2 werden in jeder Klassenarbeit verpflichtend die Kompetenz Schreiben abgeprüft. Hinzu kommt in jeder Klassenarbeit mindestens eine der folgenden Kompetenzen:

- Hör-/Hör-Seh-Verstehen (mindestens 1 mal in Stufe 2)
- Lese-Verstehen (mindestens 1 mal in Stufe 2)
- Sprachmittlung (mindestens 1 mal in Stufe 2)
- Verfügen über sprachliche Mittel (isoliert) [kann zusätzlich zu Schreiben und einer weiteren verpflichtenden Kompetenz abgeprüft werden]
- Sprechen (APO-SI § 6,8)

Sekundarstufe II

Die Fachkonferenz empfiehlt vor dem Hintergrund der aktuell geltenden Vorgaben für die zentrale Abiturprüfung im Fach Französisch im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende Verteilung der zu überprüfenden Teilkompetenzen:

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh-verstehen	Sprechen	Sprachmittlung	Zusätzliche Bemerkungen
EF						
1. Quartal	X	X				
2. Quartal	X	X			X	
3. Quartal	X	X			X	
4. Quartal	X	X	X			
Q1						
1. Quartal	X	X	X			
2. Quartal	X	X				
3. Quartal	X	X			X	ggf. Facharbeit
4. Quartal	X	X			X	
Q2						
1. Quartal	X	X	X			
2. Quartal				X		mündliche Prüfung anstelle einer Klausur; abhängig vom Gesprächsimpuls evtl. auch eine weitere Teilkompetenz
3. Quartal	X	X			X	Klausur unter Abiturbedingungen

2.3.1.3 Anforderungen

Bewertet werden stets inhaltliche Leistung und Darstellungsleistung. In der Sekundarstufe II orientiert sich die Punkteverteilung am Punkteschema der Abiturprüfung. In der Sekundarstufe I hat die sprachliche Leistung ein höheres Gewicht als die inhaltliche. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu. Bei der Bewertung der Sprachmittlung und des Schreibens werden die kommunikative Textgestaltung, das Ausdrucksvermögen und die Sprachrichtigkeit bewertet. Bei der Sprachrichtigkeit ist die gelingende Kommunikation als Maßstab zu berücksichtigen. Im Bereich des Hör- und Leseverstehens werden sprachliche Verstöße nicht gewertet.

2.3.1.4 Korrektur

Die Korrektur im Fach Französisch erfolgt kriterienorientiert. In der Sekundarstufe II ist die Ausgabe bepunkteter Bewertungsbögen verbindlich (siehe Vorgaben Zentralabitur).

2.3.1.5 Leistungsrückmeldung

Die Rückgabe und Besprechung der schriftlichen Arbeiten erfolgt so bald wie möglich, um den Schüler*innen eine Chance zu geben, die zurückgegebenen Arbeiten auszuwerten, aus den dort gemachten Erfahrungen und Fehlern zu lernen und dies in den Vorbereitungen auf die nächste schriftliche Arbeit einzubringen. Die Leistungsrückmeldung berücksichtigt die individuelle Lernentwicklung der Schüler*innen (Lernzuwachs, Lernweg). Ferner ist die Leistungsrückmeldung Grundlage für die weitere Förderung der Schüler*innen und enthält auch Hinweise auf Lernstrategien. Die Schüler*innen fertigen nach jeder Klassenarbeit – z.B. unterstützt durch ein Fehlergitter - eine ausführliche Berichtigung an, um so individuelle Schwierigkeiten zu identifizieren. Die Schüler*innen sind so in der Lage, selbstständig ihren Lernprozess zu gestalten.

2.3.1.6 Ersatzformate für schriftliche Arbeiten

In der Sekundarstufe I kann einmal im Schuljahr (APO-SI § 6,8) eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen *Leistungsüberprüfung ersetzt werden* (z.B. *Portfolio, mündliche Kommunikationsprüfung*). In der Sekundarstufe II kann eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden. Für das Erstellen von Facharbeiten gilt an der Schiller-Schule eine schuleinheitliche Regelung, die der Schüler- und Lehrerschaft kommuniziert wird.

2.3.2 Grundsätze der Sonstigen Mitarbeit

2.3.2.1 Formen der Sonstigen Mitarbeit

Im Unterricht wird das ganze Spektrum der in Kap. 4 der KLP genannten Aufgabentypen zu den Einzelkompetenzen „Hörverstehen, zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen, Leseverstehen, Schreiben und Sprachmittlung“ genutzt. Der Unterricht soll so gestaltet werden, dass diese Bereiche einer regelmäßigen und systematischen Überprüfung unterzogen werden.

Die Teil-Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teil-Note im Bereich „Schriftliche Arbeiten“ bestimmt. Sie wird ermittelt, indem die mündliche Mitarbeit für eine hinreichende Zeitspanne schriftlich festgehalten wird. Sie wird den Schülerinnen und Schülern (auch in der Sekundarstufe I) in der Regel einmal in jedem Quartal mitgeteilt und auf Wunsch erläutert. Für die unterrichtende Lehrkraft ist es hilfreich sich alle 4 bis 6 Wochen ein zusammenfassendes Urteil über die im Unterricht erbrachten Leistungen auf der Grundlage von Notizen zu bilden.

Zu diesem Beurteilungsbereich gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen und praktischen Leistungen. Die Leistungen bei der Mitarbeit im Unterricht sind bei der Gesamtbeurteilung ebenso zu berücksichtigen wie die übrigen Leistungen; dabei wird die Qualität und Kontinuität der von den Schülerinnen und Schülern eingebrachten Beiträge berücksichtigt. Bei der Bewertung der Ergebnisse von Partner- und Gruppenarbeiten werden immer die individuellen Beiträge miteinbezogen.

2.3.2.2 Anforderungen an die Sonstige Mitarbeit

Es gelten die folgenden allgemeinen Kriterien:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Durchgehender Gebrauch der Fremdsprache
- Hörverstehen als Voraussetzung für unterrichtliches Handeln
- Darstellungskompetenz
- Präsentationen (Projekte, Rollenspiele etc.)
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Im Unterricht eingeforderte Leistungsnachweise (z.B. angemessene Führung eines Heftes)
- Schriftliche Überprüfung des Gelernten (Vokabeln und ggf. Grammatik): In Stufe 1 höchstens 4 und in Stufe 2 höchstens 3 Schriftliche Überprüfungen pro Halbjahr.
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung]

2.3.3. Gewichtung von Klassenarbeiten/Klausuren und Sonstiger Mitarbeit

Klassenarbeiten und Sonstige Mitarbeit werden in der Sekundarstufe I im Fach Französisch angemessen berücksichtigt. In der Sekundarstufe II werden Klausuren und Sonstige Mitarbeit gleichwertig gewichtet. Werden keine Klassenarbeiten/ Klausuren geschrieben, beruht die Gesamtnote ausschließlich auf den Leistungen aus dem Bereich Sonstige Mitarbeit (zur Gewichtung s.o. 2.3).

2.4 Lehr- und Lernmittel

Jahrgangsstufe	Lehrwerk	Fakultativ
7	Découvertes Série jaune 1 Buch (Eigenanteil!) und Grammatik	Cahier d'activités
8	Découvertes Série jaune 2 Buch und Grammatik	Cahier d'activités
9	Découvertes Série jaune 3 Buch und Grammatik	Cahier d'activités
10	Découvertes Série jaune 4 Buch und Grammatik	Cahier d'activités

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Vgl. 1. Rahmenbedingungen der Fachlichen Arbeit – Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch (Schüleraustausch, Studienfahrt nach Strasbourg, DELF, France Mobil).

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Durch eine regelmäßige Evaluation des schulinternen Lehrplans können mögliche Probleme und ein entsprechender Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festgestellt und dokumentiert werden, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit werden geprüft und reflektiert. Die Evaluation dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zum Schuljahresende werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt und bewertet. Eventuell notwendige Konsequenzen werden formuliert. Bei dieser Checkliste müssen nicht zwingend alle Prüfkriterien in jeder Klassenstufe bearbeitet werden, es geht um das Sammeln von Auffälligkeiten und Beheben von Schwierigkeiten. Die vorliegende Checkliste kann bei den Jahrgangsstufenteambesprechungen zum Anfang des Schuljahrs als Hilfestellung genutzt werden. Zu Beginn des neuen Schuljahres kann das neue Jahrgangsstufenteam evtl. in Rücksprache mit dem alten Jahrgangsstufenteam Änderungen in das Curriculum einpflegen und diese in der ersten Fachschaftssitzung des Schuljahres zur Abstimmung stellen.

Mögliche Checklisten zur Evaluation

Variante A

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computer- raum			
	Raum für Fachteam- arbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeit- schriften			
	Geräte/ Me- dien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				

Variante B → **gewählte** Variante für die Evaluation nach dem Schuljahr 2020/21

Daten			
<i>Fachvorsitz</i>			
<i>Schuljahr</i>			
<i>Klassenstufe</i>			
<i>Personaleinsatz</i>	<i>Lerngruppe</i>	<i>Fachlehrer/in</i>	<i>Referendar/in</i>
	<i>a</i>		
	<i>b</i>		
	<i>c</i>		
Schulinternes Curriculum			
Prüfkriterien	Handlungsbedarf		Verantwortlich/ zu erledigen bis
<i>Ist die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben/ sind die Inhalte sinnvoll?</i>			
<i>Stimmt die Leistungsbewertung mit dem Leistungskonzept überein?</i>			
<i>Gab es Auffälligkeiten bei Klassenarbeiten/ Vergleichsarbeiten, die man bei einer Überarbeitung des Curriculums berücksichtigen sollte?</i>			

Schulinterne Unterrichts- und Schulentwicklungsschwerpunkte (Hinweis-Spalte)		
Prüfkriterien	Ist-Zustand (Auffälligkeiten)	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung
<i>Sind die aufgelisteten Maßnahmen in der Hinweisspalte sinnvoll, realistisch, ...?</i>		
<i>Gelingt die Integration der Vorgaben zum Medienkompetenzrahmen?</i>		
<i>Gelingt die Integration der Vorgaben zur individuellen Förderung?</i>		
<i>sonstige Auffälligkeiten</i>		
Arbeitsschwerpunkte (fachintern)		
Prüfkriterien	Ist-Zustand (Auffälligkeiten)	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung
<i>Gelingt die Umsetzung fachschaftsspezifischer Arbeitsschwerpunkte? (z.B. Rechtschreibförderkonzept)</i>		
<i>Erfordern Defizite der Schüler bestimmte fachinterne Arbeitsschwerpunkte?</i>		

<i>Besteht Fortbildungsbedarf?</i>		
<i>Bestehen Wünsche zur Gestaltung der Fachkonferenz? (z.B. Zeiten, Ablauf, Themen...)</i>		
<i>Mögliche Ideen zur Stärkung des Faches an der Schule/ Projektvorschläge</i>		